

Mitten unter Gemüse und Kräutern

Gartenbauverein Poing besichtigt Großgärtnerei Böck und holt sich Tipps für den privaten Anbau

Poing/Neufarn – Frühlingszeit ist Gartenzeit. Weil Gartenarbeit nicht gleich Gartenarbeit ist, hat sich der Gartenbauverein Poing-Angelbrechting mal bei den Profis umgeschaut: in der Großgärtnerei Willi Böck in Neufarn, direkt westlich von Angelbrechting, neben der Autobahn. Etwa 30 Besucher ließen sich von Seniorchef Willi Böck den Betrieb zeigen und erklären. „Derzeit sind wir voll mit Gemüsejungpflanzen. Sie alle warten darauf, dass sie in euren Gärten eine gute Ernte bringen“, verkündete Böck zu Beginn.

Im Familienbetrieb sind die Aufgaben klar verteilt: Sohn Florian kümmert sich um Abwicklung und Produktion, Tochter Johanna um den kaufmännischen Bereich, Willi Böck selbst ist für die Betriebsführung und für die Großmarkthalle zuständig. Aktuell arbeiten im Betrieb etwa 100 Frauen und Männer, davon seien 60 ganzjährig und 40 saisonal angestellt, informiert der Seniorchef. Bewirtschaftet werden etwa acht Hektar unter Glas, einer da-



Der Chef persönlich hat die Besucher durch seinen Betrieb nahe Angelbrechting geführt: Willi Böck (re.). In seiner Gärtnerei arbeiten etwa 100 Beschäftigten im Gemüse- und Kräuternanbau.

FOTO: DUL

von im Zweigebetrieb in Forstinning. Dazu kommen noch rund 80 Hektar bewirtschaftete Freilandfläche, auf der

nahezu ausschließlich Gemüse angebaut wird.

Wie Willi Böck verrät, stützt sich der Betrieb auf drei

Säulen – erstens: ganzjähriger Gemüseanbau unter Glas und auf Freiland, je nach Jahreszeit; zweitens: Zucht von Ge-

müsejungpflanzen für Hobby- und Kleingärtner sowie andere Endverbraucher im süddeutschen Raum und in Ös-

terreich; drittens: Kräuter im Topf. „Wir produzieren rund 60 verschiedene Kräuter für Gartencenter, Lebensmittelgeschäfte und Direktverbraucher.“

Eines gebe es in der Großgärtnerei leider nicht mehr, wie der Seniorchef bedauert: den einst so beliebten „Böck-Radi“. Willi Böck erklärt, warum: „Den Bier-Radi mag heute niemand mehr. Das tut mir in der Seele weh, aber es ist so.“

Zurück zum Wesentlichen: Beim Rundgang durch die Glashäuser erfuhren die Poinger Hobbygärtner aus erster Hand Wissenswertes darüber, wie Erde für die Anzucht vorbereitet und wie Setzlinge gezüchtet werden. Sie wissen nun außerdem, dass rund 30 Prozent der Tomatenjungpflanzen und auch andere Gemüsesorten veredelt werden. Und Willi Böck verrät zum Schluss noch: „Wir planen, für Tomaten den Bereich der Glashäuser um 20 000 Quadratmeter zu erweitern.“ Auch der Freilandanbau der Gärtnerei Böck soll größer werden. dul